

Mitten im Leben! Muslimische Jugendliche im Umgang mit religiösen Normen

Saliba Soylu



Illustration + Text: Saliba Soylu, Der Comic basiert auf dem wissenschaftlichen Beitrag von Fahimah Ulfat, „Muslimische Jugendliche und ihr Verhältnis zu religiösen Normen“ in: Ulfat/Khalfaoui/Nekroumi (Hgg.), *Normativität des Korans im Zeichen gesellschaftlichen Wandels – Theologische und religionspädagogische Perspektiven*, Baden-Baden 2022.



Mitten im Leben! Muslimische Jugendliche im Umgang mit religiösen Normen

Und die meisten sagen,
für die Männer ist es
Pflicht, daran teilzunehmen!

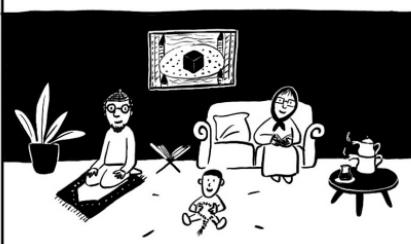
Hä, echt jetzt?!
Und warum warst
du dann nicht da, Bilal?

Ach, ich bin nicht so der
religiöse Typ...



Ich bin zwar muslimisch aufgewachsen und kenne
das alles aus der Familie und unserer Kultur, aber
irgendwie kann ich nicht so viel damit anfangen.
Nichts gegen die, die sich daran halten wollen.
Das respektiere ich natürlich.

Aber ich denke oft, der Koran hat mit
meinem Leben heute nicht mehr viel zu tun.
Damals vielleicht hat das alles gut zu den
Lebensbedingungen gepasst.



Schon allein die Sache, fünfmal am Tag zu
beten! Ganz ehrlich, wie schafft ihr das,
Leute? Ich hab gar nicht so viel Zeit!

Ich glaube, für die heutige Zeit müsste
man den Koran einfach mal update!



Naja, also das ist vielleicht auch ein bisschen eine Frage der Gewohnheit.



Ich bin von Klein auf damit großgeworden, dass alle um mich herum fünfmal am Tag beten, und dann ist das einfach irgendwann Routine und gehört zum Alltag dazu.



Aber ich kann schon verstehen, dass sich das komisch anhört, wenn wir gerade unterwegs oder shoppen sind, dann zu sagen, »Ich muss jetzt beten...«



Also ich denke ja, Gott hat die ganzen Rituale oder Regeln im Koran nicht dazu gemacht, uns das Leben schwer zu machen. Die haben natürlich ihren Sinn, aber man darf je nach Situation auch mal flexibel sein.



Wenn es gerade nicht geht, dann hole ich das Gebet eben später nach.



Und viele Sachen im Koran sind ja auch gar nicht so eindeutig beschrieben, wie viele denken... Bei Manchem frage ich mich schon, ob man das heute nicht auch anders verstehen könnte.







Mitten im Leben! Muslimische Jugendliche im Umgang mit religiösen Normen





Ich finde mich damit aber gar nicht zurecht. Ich habe das Gefühl, unsere Generation denkt da heute ganz anders, egal ob muslimisch oder christlich. Wie vorhin Halima gesagt hat, ich fühle mich da als Frau in meiner Freiheit und Selbstbestimmung eingeschränkt.

Und was sagen da deine Eltern dazu?

Am Anfang habe ich das gar nicht so offen gesagt. Auch aus Respekt vor den Älteren und so. Aber inzwischen denke ich mir: Die müssen damit klarkommen. Ist schließlich mein Leben. Sie können mich ja auch nicht zwingen, und das wollen sie auch gar nicht.

Am Ende ist es doch am wichtigsten, dass wir Verantwortung übernehmen für unser eigenes Leben und unsere Entscheidungen so treffen können, wie wir es richtig finden.

Ich sehe das genauso.



Meine älteste Cousine zum Beispiel hat schon früh geheiratet, weil es für sie wichtig war, vor der Ehe keine Beziehung zu haben. Jetzt ist sie zum zweiten Mal schwanger, kümmert sich um Haushalt und Kinder, und er geht arbeiten.



Und sie ist voll glücklich damit!



Für mich wäre das aber gar nichts, später nur zu Hause zu bleiben. Ich will auf jeden Fall studieren und dann auch arbeiten gehen.



Same... Mir ist es außerdem wichtig, dass mein Partner und ich auch die Hausarbeit und Kinder aufteilen und nicht nur die berufliche Arbeit. Das Modell vom Mann als alleinigen Versorger der Familie finde ich einfach nicht gerecht und auch nicht mehr zeitgemäß.



